



*Veranstaltung
Kommunale Klimawandelanpassung
Herausforderungen, Instrumente, Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch
Donnerstag, 11. Mai 2017 Hochschule München*

Erfahrungen der Gemeinde Gilching:

Der Klimawandel wird zu Wetterextremen führen. Bereits jetzt sind die Veränderungen spürbar. Zukünftig muss vermehrt mit Hitze- und Trockenperioden, aber auch mit Starkregen und Sturmereignissen gerechnet werden. Hier stichpunktartig die bereits bemerkbaren Folgen und die bereits stattfindenden Anpassungen an den Klimawandel in der Gemeinde Gilching.

Vorstellung Gemeinde Gilching:

- Ca. 19.000 Einwohner
- Fläche 31,5 km²
- Münchner Schotterebene
- Westlich von München, 3 S-Bahnstationen, direkt an Lindauer Autobahn (BAB96)
- Sehr dynamisches Wachstum

Bereits bemerkbare Folgen des Klimawandels

- Unberechenbare Winterdienste
- Höherer Mahdaufwand durch längere Vegetationsperiode
- Höherer Bewässerungsaufwand
- Höherer Aufwand und mehr Ausfälle bei Baumpflanzungen
- Schlechtere Baumgesundheit großer Bäume: Birkensterben, viele Ausfälle z.B. bei Spitzahorn und Vogelbeere, Kastanienminiermotte, Eschentriebsterben etc.
- Borkenkäferbefall in Wald und Gärten
- Sommerliche Überhitzung von Gebäuden
- Überschwemmung in Autobahnunterführung

Anpassungen an Klimawandel im Grünbereich

- Ausreichend Grünflächen und Baumbestand erhalten/ schaffen (Versickerung, Kühlung, Windbremse)
- Naturverjüngung im Waldbau (genetische Anpassung an örtliche Gegebenheiten)
- Nicht-einheimische Bäume auf Extremstandorten (GALK-Liste)
- Große Pflanzgruben mit Baums substrat vorsehen (Bessere Versorgung mit Wasser und Nährstoffen)
- Moore und Gewässer erhalten und renaturieren (Pufferwirkung für Temperatur und Niederschläge)
- Blühende Straßenränder (Artenvielfalt erhöht Reaktionsfähigkeit der Natur, geringerer Mahdaufwand)

Anpassungen an Klimawandel in den kommunalen Liegenschaften

- Gießen mit Regenwasserzisternen (1 Schule)
- Verschattungsmöglichkeiten gegen sommerliche Überhitzung bei Neubauten
- Kühlung durch Grundwasser und nächtliche Querlüftung (Rathaus)
- Kühlung über Lüftungserdkanal (1 Kinderbetreuungseinrichtung)
- Gründächer (Pufferwirkung Temperatur und Niederschlag)
- Hochwasserrückhaltebecken gegen Überschwemmungen
- Photovoltaik (7 Gebäude) Stromspeicher (Rathaus) und BHKW (1 Schulzentrum) zukünftig als Notstrom nutzbar bei häufigeren Stromausfällen wegen Sturm (Leitungsschäden) und Niedrigstand der Flüsse (Kühlwasser für Großkraftwerke)

Anpassungen an den Klimawandel bei gemeindeeigenen Planungen

- Ziele im Flächennutzungsplan
 - Erhaltung des ortsgliedernden Grünzuges und Vernetzung mit den innerörtlicher Grünflächen
 - Durchgrünung offener Fluren mit Gehölzpflanzungen
 - Sicherung der Moore, Feuchtbiotope und Feuchtwiesen
- Bebauungspläne / Grünordnungspläne
 - Dachbegrünungen in Gewerbegebiet
 - Geringe Versiegelung
 - Ausreichende Grünflächen, auch Ausgleichsflächen zwischen Bebauung
 - Ausreichende Baumpflanzungen
 - Zu erhaltende Bäume
 - Wasserband Rahmenplan Gilchinger Glatze, Versickerung und Wasserfläche

Fazit

- Querschnittsaufgabe mit vielen Beteiligten
- Vorhandene Instrumente und Strukturen gut nutzbar
- Genügend gut ausgebildete Personalkapazitäten nötig
- Vieles kann bei passenden Rahmenbedingungen auf kleinem Dienstweg umgesetzt werden
- Wie im Umweltbereich üblich: Fingerspitzengefühl und langer Atem sehr wichtig

Jan Haas

Energie-, Umwelt- und Klimaschutzbeauftragter

Mail: haas@gemeinde.gilching.de

Tel.: 08105/3866 73